

1. Vorbereitung

Für meinen Auslandsaufenthalt habe ich bereits einige Zeit vorher begonnen, mich vorzubereiten. Die ersten Vorbereitungen waren für mich die Sprache zu lernen, die ich mir selbst und durch verschiedene Sprachkurse angeeignet habe. Zum Zeitpunkt meiner Bewerbung konnte ich einen bestandenen B1.2 Kurs am Instituto Cervantes vorweisen. Des Weiteren habe ich einen Termin in der Sprechstunde bei Prof. Gonzalez de Reufels vereinbart, um weitere Informationen zu erhalten. Bis zum 31. Januar musste ich dann verschiedene Unterlagen inklusive eine Informationsschreibens auf spanischer Sprache einreichen.

Am 6. Februar habe ich eine E-Mail von Prof. Gonzalez de Reufels erhalten mit einer Einladung zu einem Gruppenauswahlgespräch am 13. Februar. Im Auswahlgespräch waren zwei andere Studentinnen und ich. Wir sollten dort unsere Motivation nach Kolumbien zu gehen erläutern und eine 5 minütige Präsentation auf Spanisch über die Universität Bremen halten. Ich denke ich habe dort relativ schlecht abgeschnitten mit meinem Spanisch Level, konnte jedoch trotzdem aufgrund meiner Motivation und bisherigen Leistungen im Studium überzeugen. Am 20. Februar habe ich dann von der Universität Bremen die Zusage bekommen, dass ich für einen Austauschplatz nominiert wurde. In der E-Mail stand, dass die Kooperationsbeauftragte dies an der Gasthochschule tut.

Ich habe dann einige Wochen abgewartet, bis ich wieder etwas gehört habe. Ende März wurde ich etwas nervös und habe am 31. März beim International Office nachgefragt, was denn mit meiner Bewerbung sei, da ich nach wie vor nichts gehört hatte. Mir wurde gesagt, dass sich eigentlich die Gastuniversität bei mir melden sollte und die Anmeldung über die Kooperationsbeauftragte läuft. Als ich am 12. April immer noch nichts gehört hatte, habe ich dann auch Prof. Gonzalez von Reufels, die Kooperationsbeauftragte, angeschrieben, um zu fragen was der Stand meiner Bewerbung sei. Direkt am nächsten Tag hat sie mir auch schon geantwortet, mit der Nachricht sie hätte mit an der Gasthochschule nominiert, aber ebenfalls noch nichts gehört und sie würde nachfragen.

Am 27. April habe ich eine weitere E-Mail von Prof. Gonzalez de Reufels erhalten, dass sie gerade eben eine Bestätigung der Gasthochschule erhalten hätte ich mich sehr schnell auf der Internetseite der Pontificia Universidad Javeriana bewerben soll. Dies habe ich dann auch direkt gemacht, da ich jedoch keine weiteren Informationen hatte wo genau ich mich auf der Webseite anmelden sollte, habe ich mich erst einmal an der falschen Stelle beworben. Meine Bewerbung war für einen normalen Studienplatz, nicht für ein Auslandssemester, was mir aber zu dem Zeitpunkt nicht bewusst war. Daher hatte ich auch einige weitere Probleme, die für mich zu Verwirrung geführt haben. Es wurde etwa das Bezahlen eines Geldbetrages für meine Bewerbung gefordert.

Am 12. Mai habe ich das erste Mal selber eine E-Mail von meiner Gasthochschule erhalten. Die Javeriana wusste gar nicht, ob ich im Sommer- oder Wintersemester nach Kolumbien gehen möchte. Da ich im Sommersemester nach Kolumbien gehen wollte, sollte ich direkt noch am selben Tag eine weitere Bewerbung ausfüllen. In der E-Mail war auch ein Infoblatt mit einem Link und genauer Beschreibung, wo und wie ich meine Bewerbung auszufüllen habe. Des Weiteren wurde mir mitgeteilt, dass die anderen Austauschstudenten bereits ihre Zusage erhalten haben, ihre Kurse gewählt haben und die Fachbereiche auch schon die Kurse bestätigen. Die Bewerbungsfrist für ein Auslandssemester war eigentlich schon Ende März vorbei, also 1,5 Monate bevor ich überhaupt das erste Mal etwas aus Kolumbien gehört habe.

Bei der Bewerbung mit dem neuen Link stieß ich leider weiter auf Probleme, eine „carta de presentación“ wurde von der Javeriana gefordert, Prof. Gonzalez de Reufels teilte mir jedoch mit, dass die Universität Bremen diese nicht ausgibt und ich auf das Nominierungsverfahren verweisen sollte. Dies hat schließlich auch so geklappt. Ein weiteres Problem war, dass ich im Portal der Javeriana verschiedene Felder ausfüllen sollte, jedoch bei einigen das Auswahlfeld nicht öffnen konnte. Ich habe es dann mit insgesamt drei verschiedenen Browsern probiert, es hat jedoch mit keinem davon funktioniert. Da auf meine E-Mail nicht schnell geantwortet wurde, habe ich schlussendlich entschieden in Kolumbien anzurufen (geht kostengünstig mit Skype). Dies hat endlich eine Fragen und Probleme gelöst, mit Firefox konnte ich die restlichen Felder ausfüllen und die Bewerbung abschließen. Die zuständige Frau in Kolumbien konnte mir am Telefon sogar auf Englisch helfen und war sehr nett.

Anschließend habe ich weitere E-Mails bekommen und sollte meine Kurse auswählen. Dazu gab es wieder eine Anleitung von der Javeriana und ich habe mir entsprechend meines Profils in Deutschland einige passende Kurse rausgesucht. Eine Bestätigung für die Kurse hatte ich selbst

zum Zeitpunkt meines Abflugs noch nicht. An ein Learning Agreement war also war Abflug auch nicht zu denken.

Neben dem Bewerbungsprozess für die Gastuniversität brauchte ich auch ein Visum. Ich habe mir ein TP-3 Visum für Studenten geholt. Dafür habe ich die kolumbianische Botschaft angeschrieben, die mir dann erklärt hat, welche Dokumente ich wie und wo ausfüllen und hochladen muss. Um das Visum auch wirklich zu bekommen, musste ich dann nach Berlin zum Konsulat fahren. Da mir keine Adresse genannt wurde, war ich erst mal bei der Botschaft und nicht beim Konsulat. Eine halbe Stunde zu spät beim Konsulat stand ich dann vor einem Hochhaus, habe geklingelt und es wurde nicht geöffnet. Irgendwann ging eine Frau in das Gebäude hinein und ich bin einfach hinterher gegangen. In der Etage des Konsulats stand ich schließlich direkt vor der Tür und habe erneut geklingelt. Es gab wieder keine Reaktion. Ich habe dann angerufen, jedoch auch am Telefon niemanden erreicht. Nach ein paar Minuten habe ich dann noch einmal geklingelt und es wurde schließlich geöffnet. Im Konsulat selbst stand ich dann erst mal zwei Minuten in einem großen Raum, sah jedoch keine einzige Person. Schlussendlich bin ich dann in irgendein Büro hineingelaufen wo jemand saß und meinte ich wäre wegen meines Visums hier. Eine Frau hat dann meine Unterlagen entgegen genommen und meinte ich sollte warten. Nach zwei Stunden wurde ich dann hineingerufen und eine andere Frau hat meinen Visumsantrag bearbeitet. Sie hat ein bisschen Smalltalk auf Spanisch mit mir gehalten, weiter nichts, ich musste einmal etwas bezahlen fürs Visums und konnte dann wieder gehen.

Im Mai gab es noch eine Veranstaltung vom International Office in Bremen, wo angekündigt wurde es seien sehr wichtige Informationen, die nicht per E-Mail mitgeteilt werden könnten. Selbstverständlich habe ich an dieser Veranstaltung teilgenommen, wurde jedoch etwas enttäuscht. Es wurde am Anfang drei Zettel verteilt und danach hat eine Frau vom International Office diese im sitzen noch einmal vorgelesen. Das einzig wirklich Interessante wäre wohl gewesen andere Studenten kennen zu lernen, die zur selben Zeit ins Ausland gehen. Leider war ich für das Sommersemester der einzige der Universität Bremen, der nach Kolumbien gegangen ist.

Für ein Stipendium bei PROMOS habe ich mich ebenfalls beworben, die geforderten Unterlagen waren hierbei ziemlich ähnlich zu denen, die ich für die Universität benötigt habe.

Insgesamt lief meine Vorbereitung aufs Auslandssemester sehr schlecht. Ich war mehrmals kurz davor, meine Bewerbung schon selber zurückzuziehen, da ich das Gefühl hatte, es klappt sowieso nicht und ich verschwende nur meine Zeit mit dem Ausfüllen von Dokumenten. Ich würde nachfolgenden Studenten empfehlen, direkt Anfang März schon in Kolumbien anzurufen und sich nicht auf die Kommunikation der Universitäten miteinander zu verlassen.

2. Formalitäten im Gastland

Im Gastland habe ich mir am ersten Tag direkt erst einmal eine Sim-Karte gekauft. Dies geht z.B. bei Claro, wobei der Pass oder eine Kopie davon vorgezeigt werden sollte. Danach habe ich mir eine Karte für den Transport (Transmilenio) gekauft, um mich besser fortbewegen zu können. Innerhalb der ersten Woche sollte ich auch einmal zum International Office der Javeriana, damit sie wissen, dass ich da bin. An der Universität gibt es ein Carné, ein Studentenausweis. Um diesen zu erhalten musste ich erst einmal zu einer Behörde hier gehen, um mir einen kolumbianischen Pass für Ausländer zu holen. Wer ein Studentenvisum hat, muss das zwingend tun. Entgegen meiner Erwartungen brauchte ich dort fast keine Unterlagen, mittlerweile wird dort sogar direkt vor Ort ein Foto von einem für den Pass geschossen. Lediglich meine Blutgruppe wusste ich nicht, die dort verlangt wird. Ich habe dann einfach 0- angegeben, da ich dann auch nur von 0- Blut erhalten darf und 0- jeder Blutgruppe Blut spenden darf. Die Kosten für diesen Personalausweis, auch Cédula genannt, waren knapp unter 200k Pesos.

Für das Carné braucht man auch Wohnort und eine Kontaktperson, die kein anderer Student ist. Ich habe dann meine Vermieterin angegeben. Geld habe ich mit meiner DKB-Visa Card abgehoben, bei Bancolombia musste ich überhaupt keine Gebühren bezahlen und konnte vom guten Eurokurs profitieren.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Pontificia Universidad Javeriana liegt recht zentral in Bogotá. Man kommt von der aus gut zum historischen Zentrum sowieso auch nach Chapinero, wo man abends gut ausgehen oder shoppen kann. Die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel ist auch ganz gut und um die Universität herum gibt es sehr viele günstige Restaurants und Schreibwarengeschäfte.

Die Orientierungswoche bestand aus zwei Tagen, in denen uns der Campus gezeigt wurde, es viele Informationen gab und man auch die anderen Austauschstudenten kennen lernen konnte. An der Universität werden verschiedene kulturelle Gruppen als auch Sportkurse angeboten.

Eine Gruppe die sich „Out of Town“ nennt hat uns neben dem International Office betreut. Die Gruppe bestand aus sechs Studenten, die jeder eine Untergruppe betreut hat. Des Weiteren hat die Gruppe während des Semester Parties und Ausflüge organisiert und bei Problemen geholfen. Ich hatte immer genügend Leute, die ich um Hilfe fragen konnte.

Die Universität hat auch ein eigenes Krankenhaus und Ärztezentrum, bei dem man als Student besonders schnell behandelt wird. Zögert nicht dort hinzugehen, wenn ihr krank seid.

4. Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Als ich angekommen bin, habe ich direkt im International Office gefragt, wie es mit meinen Kursen aussieht. Meine drei Kurse wurden alle angenommen, ich habe aber noch einen vierten dazu gewählt. Man sollte am Anfang des Semesters eher zu viele Kurse nehmen, abwählen leicht möglich ist, dazu wählen aber eher nicht. Nach ein paar Wochen habe ich dann auch einen Kurs abgewählt, da er mir nicht so gut gefallen hat. Meine Vorlesungszeiten waren entweder abends um 18 Uhr oder morgens um 7 Uhr. Vermutlich war dies so, weil ich bereits im Master studiere und viele Masterstudenten in Kolumbien neben dem Studium arbeiten. Offiziell war ich bei „Economía“ eingeschrieben, habe aber im Endeffekt nur Kurse von anderen Fachbereichen gewählt, da mein Studiengang an der Javeriana so nicht existiert. Ich habe aber Kurse gefunden, die sehr gut zu meinem Profil in Deutschland passen. In den allermeisten Kursen gibt es regelmäßig Hausaufgaben und Zwischenprüfungen. Man hat also während des ganzen Semesters etwas zu tun. Für mich war dies keine große Umstellung, da ich dies bereits aus Studium in Deutschland in einigen Fächern so kenne. Zur Anerkennung kann ich bisher leider noch nichts sagen, mein Masterprüfungsausschuss hat zunächst nach aktuellen Vorlesungsplänen und Kursbeschreibungen verlangt. Diese habe ich dann von den Professoren an der Javeriana auf Englisch angefragt und warte mittlerweile seit über einem Monat auf eine Antwort aus Deutschland. Mein Plan ist es jedoch die Kurse als Wahlpflicht Fächer anrechnen zu lassen, ich hoffe das macht es einfacher. Insgesamt habe ich übrigens drei Kurse belegt und alle gut bestanden.

5. Unterkunft

Ich habe über CompartoApto meine Unterkunft gefunden. Ich habe die Wohnung bereits in Deutschland im Internet gesehen und mit der Vermieterin geschrieben, die schon eine Anzahlung wollte. Das habe ich natürlich nicht gemacht, sondern mir erst vor Ort die Wohnung angeschaut. Ich habe mir auch noch 2-3 andere Wohnungen angeschaut, mich dann aber doch für die erste entschieden, da sie am modernsten und saubersten war bei einer Lage die ganz okay ist. Komplette zufrieden war ich, wie viele meiner Freunde hier jedoch nicht. Meine Mitbewohner waren ganz nett, wenn auch manchmal etwas laut (insbesondere die drei Franzosen die mit mir zusammen gewohnt haben). Insgesamt habe ich mit 3 Franzosen, 3 Deutschen, 1 Belgierin und 2 Kolumbianern zusammen gewohnt.

Was mich und die anderen Bewohner gestört hat, war vor allem die Vermieterin. Sie hatte in allen Fluren, der Küche und dem Wohnzimmer Kameras installiert und diese auch ab und zu angeschaut. Zudem gab es eine strenge Hausordnung, die mir z.B. verboten hat meine Sachen im Bad liegen zu lassen. Darüber hinaus kam es auch manchmal vor, dass die Vermieterin mit Freunden in der Wohnung war oder die Tochter der Vermieterin mit einer Freundin bei uns im Haus gelernt hat. Insgesamt fand ich es aber okay, da die Wohnung eben frisch renoviert war und viele meiner Freunde auch gewisse Probleme mit ihrer Wohnung oder Vermietern hatten.

Was auf jeden Fall auch noch zu beachten ist, ist das man ein monatliches Kündigungsrecht vereinbart. Falls es einem nicht gefällt kann man dann schnell umziehen. Die Preise liegen zwischen 500k und 1M Pesos.



Mit meinen Mitbewohnern

6. **Sonstiges**

Kolumbien ist ein sehr schönes Land mit vielen verschiedenen Klimazonen und Landschaften. Ich kann es nur empfehlen viel zu verreisen, besonders anbieten tun sich: das Kaffeedreieck, Villa de Leyva, Medellín, Cartagena, Santa Marta, San Andrés und der Amazonas.

7. **Was ist tunlichst zu vermeiden?**

Kolumbien und besonders Bogotá ist ein sehr viel unsichereres Land als Deutschland. Ihr solltet besonders bei Dunkelheit nicht viel alleine herumlaufen. Mir selber ist nichts passiert, ich habe jedoch von Freunden einige teils sehr krasse Geschichten gehört. Tendenziell ist es sicherer, desto mehr Leute auf der Straße sind. Dann müsst ihr eigentlich nur auf Taschendiebe aufpassen. Dennoch sollte man einfach vermeiden viele wertvolle Gegenstände auf der Straße zu zeigen. Bleibt am besten auf der Straße gar nicht erst stehen wenn euch fremde Menschen ansprechen und vermeidet es euer Telefon rauszuholen. Wenn ihr abends rausgeht, nehmt einfach ein Taxi oder Uber. Uber ist hier zwar illegal, wurde uns aber auch von der Universität empfohlen.

8. **Nach der Rückkehr**

Hierzu kann ich leider noch nichts sagen. PROMOS möchte, dass ich diesen Bericht bereits 2 Wochen nach Ende meines Studiums abschicke und gerade befinde ich mich noch in Kolumbien am herumreisen.



Auf San Andrés

9. **Fazit**

Durch den Aufenthalt habe ich mein Spansich sehr verbessert. Am Anfang hatte ich doch noch sehr große Probleme, mittlerweile komme ich jedoch sehr gut zurecht. Ich kenne nun ein Land mit einer anderen Kultur und anderen Sicherheitslage und sehe mich nun auch vorbereitet ich nahezu jedem anderem Lateinamerikanischem Land zu leben. Meine Lebens- und Studienplanung habe ich durch mein Auslandssemester nicht verändert, es hat mich eher noch bestätigt auf dem richtigen Weg zu sein. Besonders in Erinnerung bleiben werden mir die vielen neuen Freunde, die ich in Kolumbien gefunden habe.